



GESAMTANSICHT VOM KAISERPLATZ, IM HINTERGRUNDE TURM DER 1929 ERBAUTEN MARIENKIRCHE

EV. GEMEINDEHAUS „ALTENHOF“ IN MÜLHEIM-RUHR

ARCHITEKTEN PFEIFER & GROSSMANN, BDA, MÜLHEIM-RUHR

MIT 13 ABBILDUNGEN

Die Stadt Mülheim-Ruhr steht schon seit längerem im Zeichen einer großzügigen städtebaulichen Entwicklung. Weitsichtig und vorbildlich ist die Baustufenpolitik des durch die neue Umgemeindung auf etwa 9000 ha angewachsenen Stadtgebietes. Neben den sozialpolitisch wichtigen Aufgaben, für den Hütten- und Bergbauarbeiter Wohnland und Siedlungen zu schaffen, für den wachsenden Bezirksverkehr praktische Straßen zu planen, steht die Arbeit an der City. Rathaus, Stadthalle, Kirchen- und Schulneubauten, neue Wohnviertel, wie das jüngst von Pfeifer & Großmann erbaute Luisental an der Ruhr, entstanden größtenteils im Laufe des letzten Jahrzehnts.

Besonderer Förderung erfreut sich auch die alte Stadtmitte, ein burgartiger, stark hügelig aufragender Platz, auf dem, umsäumt vom modernen Mülheim, die aus dem zwölften Jahrhundert stammende,

heute evangelische Petrikerkirche steht. An den stillen Petri-Kirchplatz schloß sich eine kleinere katholische Marienkirche an, die, 1929 nach Entwürfen von Fahrenkamp bedeutend vergrößert, in fast mittelalterlich stolzer Backsteinpracht neu erstand. An das Mariengrundstück lehnte sich, von alten Bäumen bestanden, der Altenhof an, den die evangelische Kirchengemeinde Mülheims vor einigen Jahren erwarb, um an dieser Stelle einen lang gehegten Plan auf Errichtung eines Gemeindehauses zu verwirklichen. „So entstand inmitten der Geschäftsstadt, umbrandet von lebhaftem Verkehr, eine stille, kirchliche Insel, auf der die beiden großen christlichen Konfessionen in Eintracht und Frieden nebeneinander wohnen.“

Mit der Erbauung des Gemeindehauses „Altenhof“ an dieser städtebaulich ehrwürdigen und interessanten Stelle wurden die Architekten Pfeifer

2



**EV. GEMEINDEHAUS
„ALTENHOF“
IN MÜLHEIM-RUHR**

**ARCHITEKTEN
PFEIFER & GROSSMANN, BDA
MÜLHEIM-RUHR**

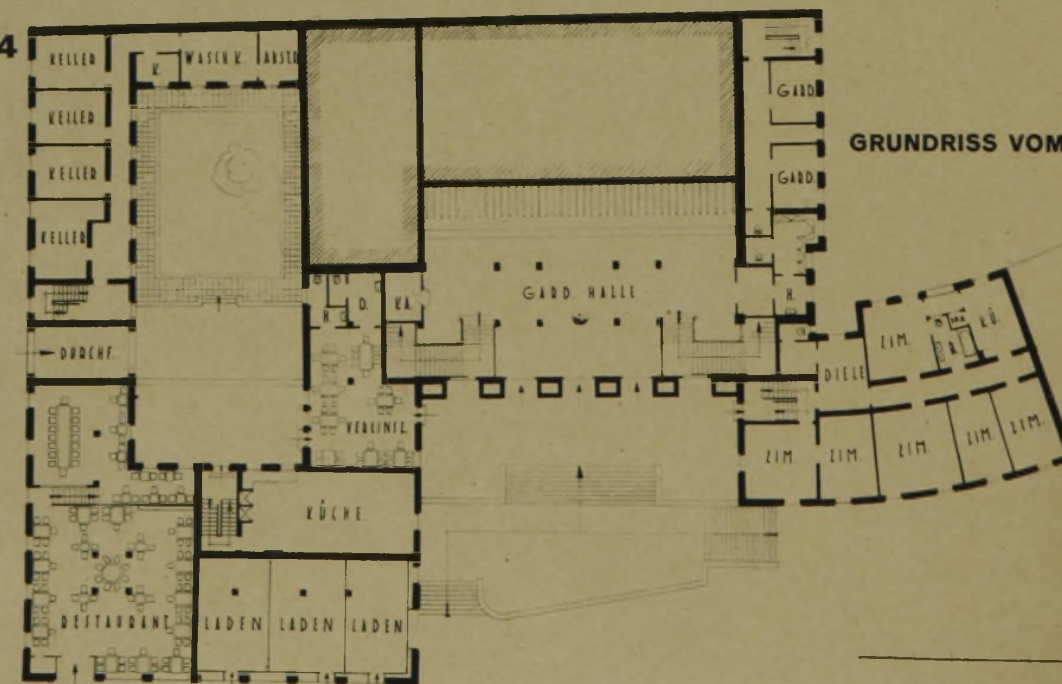
LAGEPLAN 1 : 2500

3



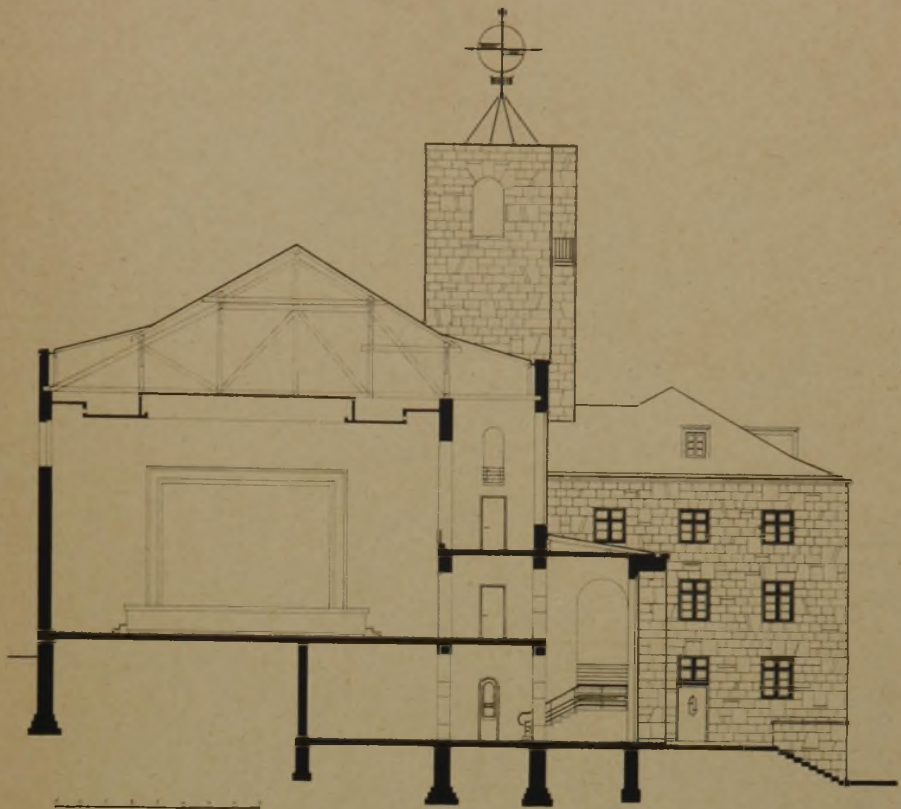
GRUNDRISS VOM 1. OBERGESCHOSS 1 : 500

4



GRUNDRISS VOM ERDGESCHOSS

SCHNITT DURCH
DEN GROSSEN SAAL
1:300



HAUPTPORTAL MIT TURM



EV. GEMEINDEHAUS
„ALTENHOF“
IN MÜLHEIM-RUHR
ARCHITEKTEN
PFEIFER & GROSSMANN, BDA
MÜLHEIM-RUHR

7



OSTANSICHT

8



MITTELBAU MIT
HAUPTPORTAL



EHRENHOF. DER TURM GEHÖRT ZU DER 1929 ERBAUTEN MARIENKIRCHE

EV. GEMEINDEHAUS „ALTENHOF“ IN MÜLHEIM-RUHR
ARCHITEKTEN PFEIFER & GROSSMANN, BDA, MÜLHEIM-RUHR



ARCHITEKTEN
PFEIFER & GROSSMANN
BDA, MÜLHEIM-RUHR

WANDELHALLE MIT AUF-
GANG ZU DEN SÄLEN

& Großmann betraut, denen Mülheim bereits einige der größten und bedeutendsten Bauwerke, das Rathaus und die Stadthalle, verdankt. Jahrelange Vorbereitungen gingen der Errichtung dieses Hauses voraus, das der Bedeutung der evangelischen Altstadtgemeinde einen würdigen Ausdruck verleihen sollte. Ein allgemeiner Wettbewerb unter Mülheims Architekten wurde ausgeschrieben, und nach einer beschränkten Konkurrenz unter den drei Preisträgern des ersten Wettbewerbs erteilte die Gemeinde Pfeifer & Großmann den Auftrag. Eine notwendige Grundstücksregulierung engte den ursprünglich vorgesehenen Bauplatz ein, da zur geplanten Verbreiterung der Althofstraße zehn Meter an die Stadtverwaltung und zur Durchführung des Bauprogramms der katholischen Marienkirche fünf Meter längs der gemeinschaftlichen Grenze an die Kirchengemeinde abgetreten werden mußten. Trotz allem verblieb den Architekten die Möglichkeit, einen recht stattlichen Bau von rund 30 000 cbm umbauten Raumes zu errichten. Der Bau umfaßt als Hauptkörper das eigentliche Gemeindehaus, die straßenbaulich bedingte große Freitreppenanlage und die profanen Anbauten (Abb. 1, S. 393).

Für die äußere architektonische Gestaltung waren zwei Gesichtspunkte ausschlaggebend. Die Gemeinde legte den Wunsch nach einer schlicht ge-

haltenen Außenerscheinung nahe. Die städtebauliche Situation des Kaiserplatzes bestimmte andererseits durch die aus Überkommenem reichlich unruhige Platzform aus sachlichen Gründen eine ruhige strenge Bauauffassung. Nicht zuletzt konnte man nur auf diese Weise dem ins Blickfeld des Kaiserplatzes hineinragenden 50 m hohen Turm der an sich schon höher gelegenen Marienkirche wirksam begegnen. Diesen Forderungen kommt der Entwurf in allen Teilen nach. Nur ein kleiner Turm gibt dem geschlossenen, breit und niedrig gelagerten Bauzug einen vertikalen Bewegungsakzent. Die helle Tuffsteinverkleidung der Fassaden, noch leuchtender belebt durch eingestreute blitzende Scherben wertvollerer Steinsorten, hebt den Bau in ruhiger, würdiger Haltung aus dem grauen Alltag der Straßenumgebung heraus.

Der Hauptkörper des Baues, der den religiösen Gemeindezwecken in der Hauptsache dient, liegt in der Mitte des Gebäudekomplexes auf der höchsten Stelle des Geländes (Abb. 8, S. 396). In zwei Abstufungen führt eine große Freitreppe zur Mittelfront, die in fünf hohen Bogennischen drei Eingänge und fünf Fenster enthält (Abb. 6, S. 395). Durch die erwähnten Eingänge tritt man in das durch zwei Stockwerke gehende 8 m hohe Hauptvestibül. Vom Untergeschoß (Abb. 11, S. 399), das eine geräumige Garderobe, einen Kassenraum und



11

GARDEROBENHALLE



12

GROSSER SAAL

EV. GEMEINDEHAUS „ALTENHOF“ IN MÜLHEIM-RUHR
ARCHITEKTEN PFEIFER & GROSSMANN, BDA, MÜLHEIM-RUHR



RESTAURANT

EV. GEMEINDEHAUS „ALTENHOF“ IN MÜLHEIM-RUHR
ARCHITEKTEN PFEIFER & GROSSMANN, BDA, MÜLHEIM-RUHR

Toiletten enthält, führen zwei Freitreppen in die obere Wandelhalle (Abb. 10, S. 398). Durch drei Doppeltüren führt der Zugang zum 16 m breiten und 10 m hohen Versammlungssaal (Abb. 12, S. 399). An der einen Schmalseite desselben erstrecken sich übereinander geordnet der Gelbe und Blaue Saal, an der anderen Seite eine geräumige Bühne. Die eine Längsseite des Saales entlang läuft eine Galerie. Die Säle sind dermaßen angeordnet, daß sie versammlungsmäßig sowohl zusammen, als auch einzeln benutzt werden können. Sie enthalten zusammen 1170 Sitzplätze; auf der Bühne haben mehr als 100 Sänger Platz. Die Ausstattung der Säle und ihrer Nebenräume mußte mit Rücksicht auf die geringen zur Verfügung stehenden Mittel in geschmackvoller Einfachheit erfolgen. Die Kosten des gesamten Baues betragen RM 24,— für das Kubikmeter umbauten Raumes, worin die Inventarkosten nicht eingerechnet sind.

Die bereits erwähnten profanen Anbauten gruppieren sich als niedrigere Bauglieder um den Saalbaukomplex (Abb. 7, S. 396). Zwei Anbauten flankieren den Mitteltrakt am Kaiserplatz, während eine dritte Gruppe, um einen geräumigen Schmuckhof gelagert (Abb. 9, S. 397), die ganze Baumasse gegen die Althofstraße abstuft. Diese Anbauten

enthalten fünf Ladenlokale, vier Praxisräume und zehn Wohnungen. Ferner die Geschäftsräume des Gemeindeamtes mit kleinem Sitzungssaal und das Jugendamt. An der Ecke Kaiserstraße und Althofstraße befindet sich außerdem die Gaststätte Altenhof mit 120 Sitzplätzen, der ein abgeschlossener Restaurationsraum, der sog. Grüne Saal (Abb. 13, oben), zwei Kegelbahnen, sowie die notwendigen Wirtschaftsräume, Personalräume und die Wirtswohnung zugehören. Der Unterbringung dieser vielgestaltigen baulichen Zwecke liegt eine unverkennbar erfahrungsreiche Grundrißdisposition zugrunde. Die Architekten Pfeifer & Großmann haben sich der Aufgabe gewachsen gezeigt.

Bei der Verteilung der einzelnen Arbeiten war, nicht zuletzt einem Wunsch des Bauherrn entsprechend, eine weitestgehende Berücksichtigung des einheimischen, altstadtgemeindlichen Handwerks geboten. 107 Handwerksmeister und 30 Lieferfirmen beteiligten sich an der Errichtung des Baues, der technisch bezüglich der elektrischen, sanitären und wirtschaftsräumlichen Anlagen allen Anforderungen entspricht, die eine großstädtische Kirchengemeinde an ihr repräsentatives Versammlungshaus stellen muß.

Dr. Paul Joseph Cremers, Essen.